



[16312]

In neuer Auflage erschienen:

Deutsche Sprachbriefe

von

Prof. Dr. Daniel Sanders

11. Auflage

Ein Kursus in 20 Briefen zu je
16—24 SeitenNebst Gratisbeilagen und einem umfassen-
den Inhaltsverzeichnis.= 662 Seiten gr. 8^o. =(Mit Ausnahme von Brief 1, der in be-
liebiger Anzahl à cond. zur Verfügung steht,
nur komplett und nur bar.)

Preis 20 M ord., 15 M bar.

(Probebriefe 1 M ord., 50 S netto.)



Berlin, Reichspostamt.

Herrn Prof. Dr. Daniel Sanders

Strelitz.

„Es ist mir nicht zweifelhaft, daß die Deutschen Sprachbriefe einem dringend fühlbar gewordenen Bedürfnis entgegenkommen, und daß all die Tausende, welchen es um Belehrung über die Gesetze unserer Muttersprache zu thun ist und die sich an diesem lauterem Vorne erquicken wollen, Ihnen für die schöne Gabe Dank wissen werden. Man erkennt sogleich, daß Sie auch hier mit Begeisterung zu Werke gegangen sind: non scholae, sed vitae glit die Arbeit des in den tiefen Schächten der Sprachwissenschaft bewanderten Forschers.“

gez. v. Stephan.

NB. Das Kais. General-Postamt hat 40
Exemplare der „Sprachbriefe“ für die Oberpost-
direktions-Bibliotheken angekauft.Langenscheidtsche Verlagsbuchh.
(Prof. G. Langenscheidt)
in Berlin.

In neuer Auflage erschienen:

2)

Wörterbuch

der

Hauptschwierigkeiten

in der

deutschen Sprache

von

Prof. Dr. Daniel Sanders

24. Auflage

— 430 Seiten gr. 8^o. —Preis: 4 M ord., 3 M no., 2 M 70 S bar;
gebunden 4 M 50 S ord., 3 M 10 S bar.

Auszug aus dem Vorwort

zu

Sanders' Hauptschwierigkeiten:

Es giebt im Deutschen, wie in jeder noch in lebendiger Fortentwicklung begriffenen Sprache, unberührt von den allgemein anerkannten Regeln, eine nicht geringe Anzahl von Fällen, in denen sich der Sprachgebrauch noch nicht zweifellos fest-
gestellt hat und in denen das Schwanken bei Gebildeten und selbst bei Schriftstellern eine Unsicherheit erzeugt.

Die Zweifelsfälle sind nicht bloß zahlreicher, sondern es ist auch die Unsicherheit in denselben größer, als man im allgemeinen glaubt und anerkennt. Um sich von diesem letztern zu überzeugen und die verschiedenen Ansichten aufeinander zu setzen, versuche man es nur einmal und werfe in eine größere Gesellschaft Gebildeter plötzlich Fragen über derartige Zweifelsfälle hinein, wie wir beispielsweise deren einige folgen lassen: heißt es richtig: „Wir Deutsche“ od.: „Wir Deutschen?“

Ist es sprachrichtiger, zu sagen: „Eine Summe von hundert Thalern“ oder: „von hundert Thaler?“

Welche Form ist korrekter: „Zeichen unterrichtet“ oder „Zeichnen unterrichtet?“

Wie heißt zu Zauberer das Femininum: „Zaubererin“ oder „Zauberin?“

Heißt es: „Das ist ein neues Blatt in feinem“ oder „in seinen Vorbeertranz?“

In derartigen Zweifelsfällen und überall da, wo für gebildete Deutsche in dem Gebrauch ihrer Muttersprache sich grammatische Schwierigkeiten herausstellen, soll das vorliegende Buch schnelle und sichere Auskunft erteilen etc.

„Die besten Schiedsrichter bei Streitigkeiten über sprachliche Fragen bilden die Werke „Sanders' Sprachbriefe“ und „Sanders' Hauptschwierigkeiten“.“
(Gartenlaube, Leipzig.)

„... Auf dem Schreibtisch von Lehrern, Schriftstellern und Redakteuren ist Sanders' Wörterbuch der Hauptschwierigkeiten eigentlich unentbehrlich.“
(Vossische Btg., Berlin.)

Langenscheidtsche Verlagsbuchh.
(Prof. G. Langenscheidt)
in Berlin.

Zur Reisesaison

bitten auf Lager zu halten:

LANGENSCHIEDTS
weit
verbreitete

NOTWÖRTERBÜCHER

Anerkannt zuverlässigste, allen billigen An-
forderungen entsprechende

Sprachführer für die Reise

nach, bezm. den Aufenthalt in Eng'and,
Amerika oder Frankreich.

In neuen Auflage erschienen:

Engl.	Teil I. Engl.-deutsch (492 S.).
	Teil II. Deutsch-engl. (424 S.).
	T. III. Land u. Leute in England (738 S.).
	T. IV. Land u. Leute in Amerika (536 S.).
Franz.	Teil I. Französisch-deutsch (410 S.).
	Teil II. Deutsch-französisch (411 S.).
	T. III. Land u. Leute in Frankr. (452 S.).

Preis in eleg. Leinenbänden: Teil III bezw.
IV jeder Sprache à 3 M ord., 2 M 25 S no.,
2 M bar; alle übrigen Bändchen à 2 M ord.,
1 M 50 S netto, 1 M 35 S bar.

Diese — mit der allgemein verbreiteten
Toussaint-Langenscheidtschen Aus-
sprachebezeichnung versehenen —

Taschenwörterbücher

sind zwar nicht die billigsten, aber die neuesten und von berufenen und namhaften Fachmännern (wie Baumann, Kuerschner, Muret, Naubert, Villatte) bearbeitet.

Urteile:

„Wer die Unbrauchbarkeit der markt-
läufigen Taschenwörterbücher mit ihrem kleinen
Druck und ihrer Unzweckmäßigkeit kennt,
muss die Vorzüglichkeit dieser „Notwörter-
bücher“ doppelt würdigen. Schon die vier
rein sprachlichen Bände bekunden erhebliche
Fortschritte in der Taschenlexikographie; wie
wertvoll sind erst die Bände „Land und Leute“
(in Frankreich, England, Amerika)!“
Illustr. Zeitung (Leipzig).

„Ueber die Vorzüge der Wörterbücher
nach der Methode Toussaint-Langenscheidt
zu sprechen, ist bei der kolossalen Ver-
breitung, die sie in der ganzen Welt ge-
funden haben, überflüssig.“

Akademische Monatshefte,
X. Heft 2, 1893 (München).
Langenscheidtsche Verlagsbuchh.
(Prof. G. Langenscheidt)
in Berlin.